



Medienmitteilung

Generalversammlung der EVN Energieversorgung Nikolai AG
vom 03. Februar 2022, bei der EnAlpin AG in Visp

Ernennung von Dario Schaller zum Mitglied der Geschäftsführung

Am 03. Februar 2022 führte die EVN Energieversorgung Nikolai AG (EVN), die Stromlieferantin auf Gemeindegebiet von St. Niklaus und Emdb/Kalpetran, ihre ordentliche Generalversammlung durch. In Folge der aktuellen Coronavirus-Situation beschränkte sich die Generalversammlung auf die statutarische Versammlung mit einem stark reduzierten Teilnehmerkreis. Präsident Paul Biffiger zieht Fazit: «Die EVN darf erneut auf ein gutes Geschäftsjahr zurückblicken. Mit einem Stromabsatz von 10'958 Megawattstunden wurde das Vorjahr um 5.6 Prozent übertroffen. Auch die finanziellen Kennzahlen stimmen. Wie im Vorjahr erlaubt der gute Abschluss die Ausschüttung einer Dividende von sieben Prozent.» Des Weiteren bestimmte der Verwaltungsrat Dario Schaller, Gemeindevizepräsident von Emdb, zum Mitglied der Geschäftsführung der EVN.

Anstieg der Stromliefermenge um 5.6 Prozent

Die EVN belieferte ihre 2'157 Kunden mit insgesamt 10'958 Megawattstunden elektrischer Energie, was verglichen mit dem Vorjahr einer Zunahme von 5.6 Prozent entspricht. Im Vorjahr führte die Corona-Krise (nach dem Lockdown im März 2020) zu einem leichten Rückgang des Stromverbrauchs der EVN-Kunden.

Die Stromversorgung an die EVN-Kunden erfolgt zu wettbewerbsfähigen Preisen. Im Geschäftsjahr 2020/2021 bezahlten die Kunden der EVN pro Kilowattstunde elektrische Energie einen Gesamtdurchschnittspreis von 21.39 Rappen, respektive 0.9% weniger als im Vorjahr (21.59 Rp./kWh). Dieser Preis beinhaltet die Energie mit 32%, die Netznutzung mit 52% und die Energiegebühren (Kostendeckende Einspeisevergütung, Systemdienstleistungen und Konzessionsabgaben) mit 16%.

Die EVN-Kunden vergüten ab dem 01. Oktober 2021 einen Gesamtdurchschnittspreis von 23.37 Rp./kWh. Dieser Anstieg geht einher mit dem starken Anstieg der Strompreise auf den schweizerischen und europäischen Stromhandelsmärkten. Grund dafür sind einerseits die steigenden Preise für Rohstoffe wie Kohle, Erdöl und Gas und andererseits die Preise für die CO₂-Zertifikate, welche sich in den vergangenen Monaten verdoppelt haben.

Erfreuliche Finanzen

In finanzieller Hinsicht darf die EVN auf ein erfreuliches Geschäftsjahr zurückblicken. Mit einem Umsatz von 4.3 Millionen Franken und einem Betriebsaufwand von 4.1 Millionen Franken wird ein Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT) von 257'071 Franken erzielt. Das positive Geschäftsergebnis von 114'018 Franken ermöglicht die Ausschüttung einer Dividende von sieben Prozent.

An Bund, Kanton und Gemeinde entrichtete die EVN total 32'600 Franken an Steuern.



Getätigte Investitionen von 482'000 Franken

Die EVN wendete im Geschäftsjahr 2020/2021 brutto 482'000 Franken in das 66 Kilometer lange örtliche Stromnetz auf. Grössere Investitionen wurden für den Ersatz der mechanischen Zähler, die NS-Verkabelungen Bodu und Dorfstrasse in St. Niklaus getätigt.

Für den Betrieb und Unterhalt des NS-Netzes wurden 164'900 Franken eingebracht, um den Werterhalt des Niederspannungsnetzes der EVN sicherzustellen.



Blick auf die Gemeinde St. Niklaus

Beilage: Geschäftsbericht 2020/2021

Bei Fragen geben Ihnen Auskunft:
Paul Biffiger, Präsident, Tel. 076 388 44 04
Alain Bregy, Geschäftsführer, Tel. 027 945 75 70